

Bücherbesprechungen.

Der Maikäfer in Württemberg. Von ERNST WELTE. 140 Seiten und über 60 Tabellen. Als Beilage eine große, vielfarbige Verbreitungskarte. Verlag Ungeheuer & Ulmer, Ludwigsburg 1931.

In der Einleitung bespricht der Verfasser die bisher in Württemberg geleistete Arbeit zur Erkenntnis der Lebensweise und Verbreitung der Maikäfer in Württemberg und Hohenzollern und bespricht die Irrtümer, welche entstanden waren, einerseits infolge Leugnung der Periodizität, andererseits infolge offizieller Annahme einer allgemein dreijährigen Erscheinungszeit, wobei sich die amtlichen Verordnungen, welche alle 3 Jahre erfolgten, mit der vierjährigen Erscheinungszeit in vielen Landesteilen nicht decken konnten.

Im Speziellen Teil bringt der Verfasser zuerst eine genaue und recht praktische Bezeichnung der drei und vier Stämme des Maikäfers mit drei- bzw. vierjähriger Entwicklung, sowie ihrer Nebenflüge, nebst einer Besprechung der Art ihres Auftretens.

Es folgt dann für jeden Bezirk und jeden Kreis in Hohenzollern eine ausführliche Besprechung, mit kurzer geologischer und hydrographischer Kennzeichnung nebst Angaben über ältere Flugdaten und Beobachtung von Schäden. Auch die Sammelergebnisse finden Berücksichtigung. Dies alles ist in umfangreichen und sehr übersichtlichen Tabellen in Verbindung mit den jeweiligen Temperatur- und Niederschlagsverhältnissen eingehend dargestellt.

Der Allgemeine Teil bringt zunächst eine Erläuterung des Problems: Konstanz oder Veränderlichkeit der Entwicklungsdauer. Verfasser spricht sich für die Veränderlichkeit, wenigstens in Grenzgebieten, aus und weist mehrere solche Fälle nach, sowohl Beschleunigung als auch Verlangsamung der Entwicklung. Beschleunigung war auch im Experiment möglich. Der ZWIGELT-sche Satz: „Die Entwicklungsgeschwindigkeit bleibt labil und ist eine Funktion der äußeren Faktoren“ wird durch die Beobachtungen durchaus gestützt. Der ausschlaggebende Faktor ist allein die Temperatur. Sie kann das Schlüpfen der Engerlinge aus den Eiern beschleunigen oder verlangsamen, und sie kann ebenso die Länge der Fraßzeit stark beeinflussen.

Reine Stämme und stärkster Massenflug finden sich nur einerseits in den wärmsten Landesteilen mit dreijähriger, andererseits in den kältesten Gegenden mit vierjähriger Entwicklung. Hier werden auch nie lokale oder vorübergehende Einflüsse eine Änderung bringen. Anders ist dies in den zwischenliegenden Übergangsgebieten, wo Wechsel der Flugfolge stets möglich ist. Verfasser untersucht eingehend die Einflüsse von Temperatur, Bodenart und Bodenbedeckung. Er bespricht auch die Frage der Fehljahre. Aber auch er findet keine genügende Erklärung dafür, warum die Maikäfer sich nicht auf die 3 oder 4 Jahre ihrer Entwicklungszeit gleichmäßig verteilen.

Den Schluß bildet eine Besprechung der Bekämpfungsarten. Chemische

Mittel werden als entweder wirkungslos oder der Kosten wegen untragbar abgelehnt. Einigen Wert hat geeignete Bearbeitung der Felder und geeignete Fruchtfolge, aber das wirklich brauchbare und trotz der Prämien immer noch billigste und beste ist die menschliche Sammeltätigkeit. Sie sollte in den gefährdeten Gebieten planmäßig, und zwar von Landwirtschaft und Forstwirtschaft Hand in Hand, durchgeführt werden.

Eine ausgezeichnete, vielfarbige Verbreitungskarte, welche die Wohngebiete der einzelnen Stämme klar zum Ausdruck bringt, ist dem Werk beigegeben.

A. VON DER TRAPPEN.

Heimatchuch des Bezirks Urach. Herausgegeben von HANS SCHWENKEL.

Mit zahlreichen Bildern und Zeichnungen im Text, einer Kartenbeilage und einem Anhang über Familienkunde. Druck und Verlag der Fr. Bühlerschen Buchdruckerei, Urach 1933. Preis geb. 6 RM.

Es ist nicht möglich, in wenigen Zeilen über ein so umfang- und inhaltsreiches Buch, wie es das vorliegende ist, auch nur einigermaßen erschöpfend zu berichten. Der riesige Stoff, mit Hilfe zahlreicher Mitarbeiter gesammelt, ist in 6 Abschnitte gegliedert: Natur und Landschaft; Geschichte und Kultur; Volkstum; Bevölkerungsverhältnisse, Wirtschaftsleben, öffentliche Einrichtungen; Ortsbeschreibungen; Familienkunde. Die Einzelabschnitte sind teils vom Herausgeber selbst (so der über die Landschaft des Bezirks), teils von besonderen Fachleuten bearbeitet worden. Trotzdem ist das Buch ein organisches und übersichtliches Ganzes geworden.

Dies liegt daran, daß es anderen Heimatchüchern gegenüber in doppelter Weise seine besondere Stärke hat. Einmal in dem persönlichen Verhältnis des Herausgebers zu seinem Buch: Er ist selbst im Uracher Bezirk beheimatet, heute noch mit Menschen und Landschaft aufs engste verbunden und sucht diese Heimatverbundenheit mit warmem Herzen auch bei anderen zu befestigen. Es ist in dem Buch „mehr vom Menschen die Rede, als dies in ähnlichen Büchern der Fall zu sein pflegt“. Die andere Stärke liegt in der geschickten Anordnung des Stoffes: „Der allgemeinen Schilderung des Bezirkes, seiner Natur und Landschaft, seiner Geschichte und seiner Menschen folgen die ausführlichen Ortsbeschreibungen, damit jeder Bezirksort seine eigene Heimatkunde besitzt und der Leser von hier aus mit Hilfe des Buches gleichsam das ganze Oberamt erobern kann.“ Und mit dem engsten Bezirk, der Familie, klingt das Buch, ein wirklich vorbildliches Heimatchuch, aus.

SEEMANN.

Filder, Glemswald und Schönbuch. Bau der Landschaft. Von FRIEDRICH HUTTENLOCHER. Mit 14 Bildern und 39 Karten im Text. Preis kart. 3,50 RM. Erdgeschichtliche und landeskundliche Abhandlungen aus Schwaben und Franken, herausgegeben vom Geologischen und vom Geographischen Institut der Universität Tübingen. Heft 15. Verlag der Hohenloheschen Buchhandlung Ferdinand Rau, Öhringen 1934.

Das kleine Buch, mit übersichtlichen Karten- und hübschen Ansichtenzeichnungen geschmückt, behandelt eine natürlich umgrenzte Landschaft unserer Heimat, die zwischen Tübingen und Cannstatt über den Neckar vorstoßende Keuperhalbinsel. Nach Festlegung von Grenzen und Namen in der Einleitung — mit dem urkundlich belegten Namen „Glemswald“ wird der nördlich an den

eigentlichen Schönbuch anstoßende Wald bezeichnet — wird zuerst in großen Zügen der Gesteinsuntergrund dieses Ausschnittes des südwestdeutschen Schichtstufenlandes beschrieben, und zwar, wie üblich, nach den geologischen Formationen. Dabei wird die morphologische Bedeutung der mechanischen Festigkeit und Wasserdurchlässigkeit der Gesteine immer wieder betont und mit meist weniger bekannten Einzelbeispielen belegt (z. B. Häufung der Dolinen am Westrand der Lettenkohllendecke). Nach einer Übersicht über die Lagerung der Schichten, durch Schichtlagerungskarten anschaulich dargestellt, kommt der Verfasser zu der Besprechung der Stufenflächen und der Fragen der Schichtstufenbildung, die ihrer Bedeutung für das Gebiet entsprechend ausführlich behandelt werden. Dem Raum nach über die Hälfte des Buches beansprucht die Einzeldarstellung der Täler, des anderen Formenelements der Landschaft. Dabei wird die Reliefenergie, die sehr klar durch das Verhältnis des unebenen Landes mit mehr als 8% Steigung zum ebenen Land dargestellt wird, und die Talgeschichte, vor allem auch die des Neckarlaufes von Tübingen bis Cannstatt, besonders berücksichtigt.

Überall sind die neuesten Forschungen verwertet, so daß die Arbeit nicht nur dem wandernden Naturfreund und Lehrer, sondern auch dem Wissenschaftler wertvolle Anregungen gibt. — Ein 2. Teil soll die Siedlungsgeschichte des Gebietes bringen. SEEMANN.

Die Schwäbischen Mineralquellen und Bäder. Unter Mitarbeit zahlreicher Fachleute herausgegeben von FRANZ WILHELM SIEBER und ADOLF REITZ. Mit 56 Abbildungen und 5 Tabellen. Wissenschaftliche Verlagsgesellschaft m. b. H. 1935. Preis geb. 12,75 RM.

Das vorliegende Werk füllt wirklich eine Lücke im balneologischen Schrifttum aus, indem es zum ersten Male eine zusammenfassende, die neuesten wissenschaftlichen Erkenntnisse berücksichtigende Darstellung der reichen schwäbischen Quellschätze gibt. Sowohl im allgemeinen Teil, als bei den Einzelbeschreibungen der 25 Bäder werden von verschiedenen Fachgelehrten anregend geschriebene Beiträge zur Geschichte, Landschaft, Geologie, Chemie, Klimakunde, Technik, Wirkung und volkswirtschaftlichen Bedeutung unserer Heilquellen geliefert. So entstand ein auch für weitere Kreise wertvolles, hübsch ausgestattetes, heimatkundliches Buch, welches für Württemberg wenigstens das seit 1906 vergriffene Deutsche Bäderbuch ersetzt und darüber hinaus vorbildlich ist. SEEMANN.

„Aus der Heimat“ (Jahrg. 1934). Naturwissenschaftliche Monatsschrift des Deutschen Naturkundevereins E. V., Stuttgart. Schriftleitung: Professor Dr. GEORG WAGNER. Verlag Ferdinand Rau, Öhringen und Stuttgart.

Der Jahresband enthält auf 384 Seiten größere oder kleinere Aufsätze: Über Biologie rund 40, über Geologie, Mineralogie, Paläontologie, Urgeschichte, Geographie 11, über Chemie, Physik, Astronomie 7 und über „Allgemeines“ 3, dazu 128 Tafeln auf Kunstdruckpapier. — An größeren und wichtigen Aufsätzen seien genannt: Dr. E. HENNIG, Von den Ammoniten; G. WAGNER und F. BERCKHEMER, Über die Lagerstätte und die Funde von Steinheim an der Murr mit dem berühmten Urmenschenschädel; Dr. K. FRENTZEN, Schachtelhalmgewächse im Keuper; vor allem aber das Sonderheft von GEORG WAGNER, Über den Jordan-

graben, mit 94 ganz hervorragend schönen und aufschlußreichen Bildern, die uns das „gelobte Land“ in ungeahnter Weise erleben lassen; sodann eine liebevolle Einzeluntersuchung von Dr. R. KOLB über die Zimmerlinde, Dr. E. SCHÜZ über Rauhußbussard und Eule; ALFRED HILPRECHT, Deutschlands letzte Biber; GEORG HOFFMANN, Vogelleben auf dem Karraschsee (Ostpreußen). Die Ausstattung mit Bildern ist noch reicher geworden als früher und die Tafeln sind nach Auswahl und Wiedergabe hervorragend. Besonders genannt seien die wertvollen Anregungen zur Naturphotographie von GÜNTER OLBERG, die Aufnahme der Beutelmäuse von F. W. MERKEL, verschiedener Wasservögel von W. BERGER, des Fischreiher von LOTHAR GÖTZ und E. FEIN, des Kuckucks von GÜNTER OLBERG und die Bilder von GEORG HOFFMANN und ALFRED HILPRECHT zu ihren oben genannten Aufsätzen. — Zuverlässig sind die Buchbesprechungen, sehr anregend die Berichte über kleine Beobachtungen. — Unser Ausschußmitglied, Professor Dr. GEORG WAGNER, hat im Jahrgang 1934 die von ihm geleitete Zeitschrift nach Inhalt und Bildausstattung noch weiter gehoben, obwohl dies kaum möglich schien. Mit sicherem Urteil und mit Weitblick ist Wesentliches aus der neueren naturwissenschaftlichen Forschung herausgegriffen und in gut verständlicher Form dargeboten. Unseren Mitgliedern kann daher die Monatsschrift „Aus der Heimat“ nur empfohlen werden, sie wird jedem reiche Anregung bringen.

SCHWENKEL.

Waldmoose. Im Selbstverlag der Forstlichen Versuchsanstalt Stuttgart. 1935. Preis 3,80 RM. Verfasser: Dr. E. VON GAISBERG und Oberförster A. MAYER.

Das kleine Buch besteht aus 25 Tafeln mit daneben stehenden Erläuterungen. Die Tafeln sind, abgesehen von den drei letzten mit „Moosgesellschaften“, jeweils einer Moosart gewidmet, die in einer Rasenaufnahme in natürlicher Größe (von Oberforstrat HORNUNG) und in Einzelaufnahmen gezeigt wird, und zwar auf photographischen Kopien, die einzeln eingeklebt sind. Es sind die verbreitetsten, für den Wald und für die forstliche Praxis wichtigsten Arten ausgewählt, damit der Forstmann die Art sicher und bequem erkennen und sie als „Zeiger“ für die Beurteilung des Bodens (ob basisch oder sauer usw.) verwenden kann. Aber auch für jeden Anfänger in der Mooskunde sind die naturgetreuen Bilder mit den trefflichen Erläuterungen ein willkommener Führer, um so mehr als es an solchen Abbildungen von Moosen fehlt.

SCHW.

„Photographie und Forschung.“ Die Contax-Photographie in der Wissenschaft. Schriftleiter: MAX LANGTHALER, Wien IX; Herausgeber: Zeiß-Ikon A.-G., Dresden.

Bei der großen Bedeutung der Photographie für die Forschung und bei den unerhörten technischen Fortschritten auf dem Gebiet der wissenschaftlichen Photographie in den letzten Jahren sei es gestattet, auf diese Zeitschrift aufmerksam zu machen. Sie bringt Aufsätze von allen Gebieten der Forschung, die die Leistungen der Contax im Rahmen der fachlichen Darlegung würdigen und erklären, wie sie zustande kommen. Die Zeitschrift sucht einen Gedankenaustausch der Wissenschaftler der ganzen Erde herbeizuführen und damit zu fruchtbaren Verbesserungen anzuregen, die der wissenschaftlichen Forschung dienen sollen.

LINDNER.

SCHOENICHEN, WALTER: Urdeutschland. Deutschlands Naturschutzgebiete in Wort und Bild. 2 Bände, in Lieferungen. Verlag J. Neumann, Neudamm 1935/36.

Die scharfe Ausnützung des heimischen Bodens, die durch unsere wirtschaftliche und politische Lage gefordert wird und der Erhaltung unseres Volkes dient, macht den Naturschutz und besonders die Erhaltung von letzten Resten der einstigen Urlandschaft für das deutsche Volk in seiner Gesamtheit und für die Wissenschaft im besonderen heute besonders dringlich. Es muß ein Ausgleich der verschieden gearteten Interessen erzielt werden, ohne daß größere wirtschaftliche Opfer gefordert werden. Diesem Zwecke dient ja auch das Reichsnaturschutzgesetz von 1935. Zur rechten Zeit gibt der bekannte Leiter der Staatlichen Stelle für Naturdenkmalpflege in Preußen in Lieferungen ein zweibändiges Werk, Urdeutschland, heraus, das einem weiteren Kreis, und nicht zuletzt den deutschen Naturwissenschaftlern, in Wort und Bild vorführen will, was es an deutschen Naturschutzgebieten heute gibt (wobei aber nur ein kleinerer Bruchteil völligen Schutz genießt). Es verdient höchste Anerkennung, was die Naturschutzbewegung ohne genügende gesetzliche Grundlagen schon bisher geleistet hat. Dauersicherungen werden in vielen Fällen freilich erst jetzt möglich sein. — In den erschienenen Lieferungen sind folgende Gebiete behandelt. In Band I (Erdgeschichtliche Naturschutzgebiete): Vulkane, Hochgebirgsschutzgebiete, Zeugen der Eiszeit, Steilküstenschutzgebiete, Dünengebiete der Meeresküste, Verwitterung, Abtragung und Ausnagung. In Band II (Pflanzenkundliche Schutzgebiete, soweit erschienen): Waldschutzgebiete, Dem anschaulichen und von hoher Warte geschriebenen Text sind Karten, Zeichnungen und Bilder nach Photographien eingefügt und außerdem gehört zu jedem Abschnitt eine größere Anzahl ganzseitiger, hervorragend schöner, zum Teil auch farbiger Tafeln. — Bis jetzt liegen 15 Lieferungen vor. Der I. Band umfaßt 12 Lieferungen und enthält 11 Farbentafeln, 96 Schwarztafeln und 287 Abbildungen im Schriftsatz.

Das Werk zeugt von großer Sachkunde und bedeutet selbst für den Kenner eine Überraschung. Württemberg ist überall berücksichtigt. Das schöne Werk sollte auch in Württemberg und bei den Mitgliedern unseres Vereins Beachtung finden.

SCHWENKEL.

Schriften des Deutschen Naturkundevereins. — Neue Folge.
Herausgegeben von Professor Dr. GEORG WAGNER. Verlag Ferdinand Rau, Öhringen und Stuttgart.

Der Herausgeber hat die neue Reihe sehr glücklich mit einem reifen Werk von Dr. FRIEDRICH REINÖHL: „Pflanzenzüchtung“ eröffnet und vor kurzem den 2. Band von OTTO LEEGE: „Werden des Landes in der Nordsee“ erscheinen lassen, der eine Fundgrube vor allem für den Geologen, aber auch für alle Strandbeobachtungen an der Pflanzen- und Tierwelt ist. Dem größten Teil der 196 prachtvollen Bilder liegen Aufnahmen des Herausgebers selbst zugrunde. Die Bücher sind gut ausgestattet und sehr preiswert.

SCHWENKEL.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Jahreshefte des Vereins für vaterländische Naturkunde in Württemberg](#)

Jahr/Year: 1935

Band/Volume: [91](#)

Autor(en)/Author(s): diverse

Artikel/Article: [Bücherbesprechungen 164-168](#)